



Die Sonnenblume unterm Mikroskop

In der Suche nach klimafitten Pflanzenzüchtungen beteiligt sich die CU an der Erforschung von Sonnenblumen.

Man möchte meinen, dass gerade die Sonnenblume die Hitze dieses Sommers noch am besten wegstecken könne. Schließlich gedeiht sie sogar auf Böden, die nur wenig Wasser speichern. Aber in diesem Fall ist Nomen eben nicht Omen – minus 35 bis 50 Prozent liegt die geschätzte Ernteerwartung für die heurige Saison, je Hektar können deutlich

weniger als 1000 Kilo Sonnenblumenkerne zusammenkommen. Und das bei einer Pflanze, die mit trockenen klimatischen Bedingungen grundsätzlich gut umgehen kann. Aber 2026 gab es sogar für den Sonnenanbeter zu viel des Guten – und der Hitze. Das schadet nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch der Artenvielfalt: Ein Forschungsteam rund um den Um-

weltgenetiker Vid Švara an der CU Hochschule Kärnten hat nachweisen können, dass Sonnenblumen mit bis zu 200 verschiedenen Tierarten und Organismen im Austausch stehen. „Sonnenblumen sind für Tiere eine bedeutende Nahrungsquelle. Sie bieten etwa Pollen und Nektar für Bestäuber wie Bienen, Schmetterlinge und Wespen“, sagt Švara, dem die Be-

stimmung der Arten, die mit der Sonnenblume interagieren, mit einer eigens entwickelten Methode gelungen ist.

Švara hat dafür Erbgutspuren auf den Köpfen der Sonnenblumen nachgewiesen. „Speichel, Kot, Schuppen und Haut – all das enthält DNA. Durch Auswaschen der Blumenköpfe mit speziellen Lösungen können diese Informationen konserviert und im Labor analysiert werden. So weiß man am Ende genau, welche Art welche Blüte in welcher Wachstumsphase besucht hat.“

Mit Insektenfallen und Kamera-
bildern konnte die Genauigkeit
dieser Methode bestätigt wer-
den, sodass sie jetzt europaweit
im Projekt HelEx zur Anwen-
dung kommt. Dieses von der EU
geförderte Forschungsvorhaben



”
Sonnenblumen sind für Bestäuber wie Bienen, Schmetterlinge und Wespen eine bedeutende Nahrungsquelle.

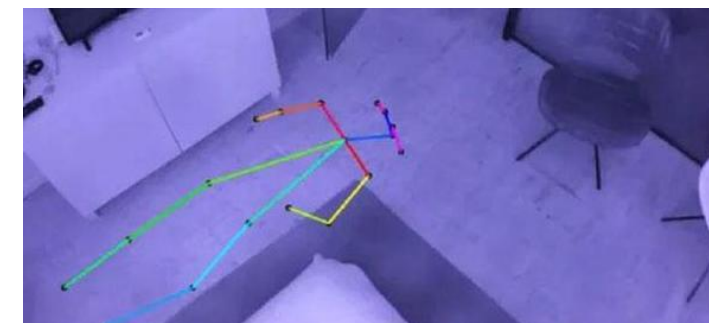
Vid Švara

hat zum Ziel, klimaresistente Pflanzenarten voranzutreiben und im realen Anbau zu testen. Die CU als Projektpartner ist dafür zuständig, zu untersuchen, welche Auswirkungen die neuen Zuchtformen auf die Bestäuber und somit auf die Biodiversität im Umfeld der Pflanzen haben. „Uns interessiert, ob diese neuen Hybridpflanzen eine größere Vielfalt an Organismen an-

ziehen und ob sich das in Ländern mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen anders verhält“, sagt Švara. Diese Erkenntnisse werden zu Projektende in die Entscheidung einfließen, welche Sonnenblumen besonders geeignet sind für den zukünftigen Anbau in einem Europa, das durch die Klimaerhitzung vor großen Aufgaben steht.

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus



Die KI-gestützte Lampe bildet Sturzsituationen abstrakt ab

N

ALTERNSFORSCHUNG I

Praxistest im Sturzlabor

CU präsentierte KI-Deckenleuchte bei Infotag.

Zwei Jahre testeten das CU-Alternsforschungszentrum IARA und das Haus Martha der Caritas im Future-Care-Projekt eine Deckenleuchte, die mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz Stürze erkennt und Pflegekräfte alarmiert. Im

Rahmen des Future-Care-Infotags im September wurden die Ergebnisse dieses Tests und die Resultate der wissenschaftlichen Evaluierung präsentiert. Ein eigens eingerichtetes Sturzlabor zeigte weitere Möglichkeiten, Sturzrisiken zu minimieren.

ALTERNSFORSCHUNG II

IARA aktuell

Der Newsletter des Alterns-
forschungszentrums IARA
gibt Einblick in
aktuelle For-
schungsergeb-
nisse und wis-
senschaftliche
Projekte.



SCHULPROJEKT

In dunkler Nacht

Zunehmende Lichtverschmutzung führt dazu, dass Tiere unter gestörten Rhythmen und dem „Lockeffekt“ städtischer Beleuchtung leiden. Im Projekt RisingStars suchen Schulklassen nach Lösungen.

STUDIEREN IN KÄRNTEN

Mit den News der **CU Carinthia University of Applied Sciences | Hochschule Kärnten** immer aktuell dabei.

- ▶ Veranstaltungsvorschau
- ▶ Neues aus der Welt der Wissenschaft
- ▶ Infos rund ums Studium



dabei.

Jetzt informieren

[kleinezeitung.at/
campus](http://kleinezeitung.at/campus)